

1732: Das Hoflager des Bischofs in Münster (mit Unterkünften in Spahn)

Quelle: Nachlass Wenker – Meppen Karton 19 / Heft 14; M. Braubach, Kurfürst-Erbischof Clemens August als Jagd- und Bauherr im Hümmling (Clemenswerth), in: Dona Westfalica -Festschrift für G. Schreiber, Münster 1964, S. 9-18.

Vor dem Bau des Jagdschlusses Clemenswerth bei Sögel (1737 – 1747) musste Clemens August von Bayern (geb. 1700 – + 1760), seit 1719 Fürstbischof von Münster und Paderborn, 1723 Kurfürst und Erzbischof von Köln, 1724 Fürstbischof von Hildesheim und 1728 Fürstbischof von Köln, der ein Herrscherleben in Glanz und mit prächtigem Hofstaat zu führen trachtete und die Jagd als seine besondere Passion entdeckt hatte, wie auch seine Vorgänger im Paulusdom von Münster bei Jagdbesuchen im fürstlichen Revier des Hümmlings vor Ort bei lokalen Honoratioren und Würdenträgern logieren (Vgl. Marie-Luise Schlicht: Vom königlichen Waidwerk der Falknerei, JbEHV 7, 1960, 101-105.). Er wandelte dabei auf den gleichen Spuren der Konrad von Rietbeg (1482 – 1508 Bischof von Osnabrück und 1497 – 1508 Bischof von Münster), Ferdinand von Bayern (Kurfürst und Erzbischof von Köln und Fürstbischof von Münster von 1612 – 1650) und Christoph Bernhard von Galen (Fürstbischof von Münster von 1650 – 1678), von denen allen wir aus Akten und Urkunden wissen, dass sie sich über längere Phasen zu Jagdpartien und damit verbundenen diplomatischen Verhandlungen in unserer Region verweilten. Bekannt ist dabei von Ferdinand von Bayern, dass er und sein engstes Gefolge vornehmlich bei den Amtleuten und Bauern in Sögel Unterkunft fand, von Christoph Bernhard von Galen, dass er in Lorup logierte und seine Gefolgsleute und Gäste dann weiter nach Sögel, Werlte und vielleicht sogar nach Harrenstätte (Gasthaus Vetter) einquartierte.

In dem hier vorliegenden Dokument aus dem Nachlass des Meppener Naturwissenschaftlers und Historikers Hermann Wenker (1850 – 1909), der u.a. ausgedehnte Studien in der archivarischen Überlieferung des herzoglichen Hauses Arenberg betrieben hat und hieraus immer wieder Notizen und Auszüge in seinen Heftordner festhielt, können wir nun einen Einblick in die aufwendige Planung solcher Jagdreisen zu Zeiten des Clemens August gewinnen. Es oblag offenkundig dem damalig im Amt Meppen tätigen Rentmeister Johann Bernhard Lipper, für den im August 1732 zur Parforce-Jagd im Hümmling eintreffenden Fürsten und sein großes Gefolge adäquate Unterkünfte zu besorgen. In diesen Kontext entstand diese Liste, in der dem Rang nach alle wesentlichen Hofleute und die sie begleitenden Domestiken und Lakaien und ihr Logis aufgeführt sind.



Der Hirsch stellt sich, und xempf't die Kunde ab!

Für uns **bedeutsam ist, dass in diesem Kontext auch fünf „mittelmäßige Zimmer“ für die hohen Herrschaften in Spahn zur Verfügung standen.** Leider wird nicht genauer angeführt, wo sich befanden; es will aber so scheinen, dass man hier auf die Vollerben im Dorf (Stevens, Voss, Tholen, Oliges) und wohl auch auf die Halberben und Afterlehensnehmer Freese und Hülsmann setzte. Hinsichtlich der Beschaffenheit dieser Räume sollte man sich allerdings keine Illusionen machen (vgl. dazu das Dokument „1750: Wohnverhältnisse“ in Ordner L)

Der Gasthof Fedder in Harrenstätte, der in späteren Erzählungen als das „bedeutendste Hotel des Hümmlings“ hervorgehoben wird,¹ taucht in der Liste überraschender Weise ebenso wenig auf wie ein Hinweis auf Einquartierungen in Werlte oder Lorup.

¹ Vgl. dazu Josef Lagemann: „Harrenstätte zur Franzosenzeit“, in: Bojer: Emsländische Heimatkunde, Bd. 1, S. 200.

1732

Hoflager

Plan zur Unterbringung (der kurfürstlichen Jagdgesellschaft) dff. (Rentmeister Lipper):

Beim Vogt (in Sögel)		Kurf(ürst) d(ase)lbst
		Graf Trauner
(Bei) Behnes (in Sögel)		Oberstjägermeister
		Kammerpräsident
		Baron von Burgau
(Bei) Lampen / Niemann (Sögel)		(Der) Obrist Marschall
W(ohnung) des Vogtes (Sögel)		(Der) Drost von Velen
(Beim) Pastor (Sögel)		P. Elsbacher
		Sommelier
Junfer(?) Helene (Sögel)		Hofrat Achlangen mit der französischen Kanzlei
Herm. Beckering (Sögel)		Hofrat Elsbacher mit der französischen Kanzlei
Lambert Nieman (Sögel)		Baron von Streith
		Graf Tauffkirchen
	Im Spreicher	v. Kammerf[...]
(Bei) Vollmaring (Sögel):		v. Langen
(Bei) Middendorf (Sögel)		die Kammerknaben

Andere gute Zimmer:

Gerrit Ostermann (Sögel)	1 Zimmer
Anton Niemann (Sögel)	2 Zimmer

Zu Wahden (= Wahn) (insg.) 18 Zimmer für Herrschaften

Mittelmäßige Zimmer:

Schleper Joh. (Sögel)	1 Z(immer)
Tolen (Sögel)	1
Schmit Joh. (Sögel)	1
Lucas Lüken (Sögel)	1
Witwe Lücken (Sögel)	1
Meyer (Sögel)	1

In Spa(h)n 5

In Werpeloh 5

w. 10 schlechte Zimmer für Bediente